

Jahrbuch
der k. k. geologischen
Reichsanstalt.



13. Band.
Jahrgang 1863.
Heft III.

Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Sitzung am 25. August 1863.

Herr k. k. Hofrath und Director W. Haidinger im Vorsitze.

Herr K. Paul legte eine Suite von diluvialen Knochenresten vor, welche derselbe im Laufe des Sommers aus einer nächst Detrekő Szt. Miklós, östlich von Gross-Schützen im Pressburger Comitate, gelegenen Höhle zu gewinnen Gelegenheit hatte. Die Höhle, wegen ihres unbequemen Zuganges wenig besucht und bekannt, liegt am rechten Thalgehänge des Baches, der den genannten Ort durchfließt, etwa $\frac{1}{2}$ Stunde östlich von demselben im dunklen Liaskalke und stellt einen etwa 3 Klafter langen, eben so breiten und $1\frac{1}{2}$ Klafter hohen Raum dar, dessen Boden 1 Klafter hoch mit Schutt und Knochenrümern bedeckt ist. Die Knochenreste, unter denen Eckzähne und Rückenwirbel am häufigsten in erkennbarem Zustande erhalten sind, gehören sämmtlich dem Höhlenbären (*Ursus spelaeus*) an und zeigen zuweilen bedeutende Abrollung, ein Beweis, dass die Bewegungsmittel, welche dieselben an diesem Orte aufgehäuft haben, sehr energischer Natur gewesen sein müssen.

Herr k. k. Bergrath F. Foetterle legte den Inhalt der seit der letzten Sitzung eingesandten Berichte der bei den Aufnahmen beschäftigten Herren Geologen vor.

Herr k. k. Bergrath M. V. Lipold hatte in Begleitung des Herrn k. k. Montan-Ingenieurs Lud. Hertle die Umgebungen von Annaberg, Türnitz und Lilienfeld, und später in Begleitung des Herrn k. k. Montan-Ingenieurs G. Freih. v. Sternbach in der Umgebung von Waidhofen an der Ybbs den Seeberggraben bis Forsthub einer geologischen Special-Untersuchung unterzogen. In den erstgenannten Gegenden wurden die einzelnen Abtheilungen der Trias, die Werfener und Guttensteiner Schichten, die Hallstätter und Lunzer Schichten durch zahlreiche Petrefactenfunde sichergestellt. Mit dem Namen der Lunzer Schichten bezeichnet Herr Lipold Gebilde der kohlenführenden alpinen Schichten, welche der oberen Trias angehören, und durch Abdrücke von *Pterophyllum longifolium* charakterisirt sind; die kalkigen Zwischenlager dieser Schichten enthalten bei Türnitz zahlreiche Muscheltrümmer, ähnlich dem Bleiberger Muschelarmor, mit *Ammonites floridus* u. s. w. Auch die rhätische Formation, so wie die Fleckenmergel des oberen Lias wurden in der Umgebung von Lilienfeld constatirt, denen sich der rothe Krinoidenkalk nächst Freiland, als wahrscheinlicher Repräsentant der Hierlatz-Schichten, anschliesst. Die Untersuchungen der Gegend von Lilienfeld wurden durch die Betheiligung des Herrn Bergverwesers Zwach an denselben wesentlich gefördert. Den grössten Theil des Seeberggrabens bei Waidhofen an der Ybbs nehmen Dolomite der Hallstätter Schichten ein, an welche sich bei Klaus Hallstätter Kalk anlehnt und beiderseits ebenfalls von Lunzer Schichten begleitet wird. Gleichzeitig mit diesen Erhebungen wurden auch die in diesen

Gebieten gelegenen Kohlenbaue, wie namentlich in der Gegend von Annaberg, Türnitz und zu Steg nächst Lilienfeld, untersucht.

Herr Sectionsgeologe D. Stur hatte in dem westlichsten Theile des Untersuchungsgebietes der ersten Section die Gegend von Alt-Aussee und Reifling näher vorgenommen und unterstützt durch die kräftige Hilfeleistung des Herrn k. k. Bergmeisters Joseph Hörner Edler v. Roithberg gelang es ihm, in den hydraulischen Hangendkalken des Ausseer Salzstockes Fossilien zu finden, die den St. Cassian-Schichten angehören dürften. In der Gegend von Reifling beobachtet man als tiefstes Glied bröckligen Dolomit, dem hornsteinführender kieseligler Kalk mit Ammoniten und grauer knotiger Kalk folgt, in dem schon vor Jahren das Skelet eines *Ichthyosaurus* gefunden worden, das gegenwärtig im Stifte Admont aufbewahrt wird. Die diesem Kalke aufliegenden Mergelschiefer mit *Posidonomya Wengensis* bilden das unmittelbare Liegende der Keuper-Sandsteine (Lunzer Schichten) und von Raibler Schichten, während die rhätische Formation durch den Dachsteinkalk vertreten ist. Ausser den Begehungen in Begleitung des Herrn k. k. Bergrathes M. V. Lipold hatte Freiherr v. Sternbach die Gegend zwischen Windisch-Garsten und Weyer, dann die Umgegend von Gaflenz, Lohneitz, Neustift und St. Peter begangen, um die meist in den Grestener Schichten befindlichen Kohlenbergbaue oder Versuchsbaue zu untersuchen.

Herr Montan-Ingenieur Jos. Rachoy untersuchte die verschiedenen Eisen- und Kohlenbergbaue der Gegend von Scheibbs, Gaming und Lunz; namentlich die Eisensteinschürfungen des Herrn Grafen Albert Festetics v. Tolna am Klein-Oetscher und Almkogel bei Lackenhof, so wie am Eibenkogel, wo die Eisensteine in Klüften des Kalksteines auftreten, ferner die Kohlenbergbaue am Zürner, in der sogenannten Bärenlacken, nordöstlich von Lackenhof, im Gaminggraben; so wie in der Umgegend von Lunz die Kohlenbaue am Rehberg und am Lunzersee, in Holzapfel am Pramelreith, am Hausberg u. s. w., die durch alle diese Baue aufgeschlossenen Kohlenflötze, nur zu häufig von ganz unbedeutender Mächtigkeit, gehören den Lunzer Schichten, also der oberen Trias an.

Herr L. Hertle setzte die mit Herrn Bergrath Lipold begonnenen Untersuchungen der Gegend und der Kohlenbaue von Lilienfeld, in der Engleithen über Hohenstein und Kirchberg bis Schrambach fort; auch hier erweisen sich die kohlenführenden Schichten durch das Auftreten des *Pterophyllum longifolium*, *Pecopteris Stuttgartensis* u. s. w. als den Lunzer Schichten angehörig.

Herrn F. Freiherr v. Andrian, Sectionsgeologe der II. Section, untersuchte in Begleitung des Herrn Montan-Ingenieurs F. Babanek, den südöstlichen Abhang der kleinen Karpathen zwischen Modern und Pressburg, so wie einen Theil der daran sich anschliessenden Ebene bis zur Waag zwischen Szered und Galgoz. Rings um den aus Granit bestehenden Kern legen sich Protogyn und zahlreiche Umwandlungsproducte der durchbrochenen Gneiss- und Thonschieferdecke herum, die überaus grosse Analogie mit den Alpen zeigen. Die Thonschieferzone wird überall von Schwefelkieseinlagerungen begleitet, welche in ihren oberen Teufen Antimonerze führen. Wie in Ober-Ungarn sind auch hier graphitische schwarze Schiefer die steten Begleiter dieser Erzzüge. Das Hangende der Schieferformation wird von einer mächtigen Zone von Quarzit gebildet, welcher vom Zeilerkogel, nordöstlich von Bösing bis an den Koberlinberg sich erstreckt und bis Dubowa streicht. Die Moderner Granitpartie wird zum grössten Theile von Protogynschiefer und Protogyngneiss zusammengesetzt, während Granit nur den südöstlichen Theil derselben bildet. Die Schiefergebilde enthalten ein Kalklager am Nordabhange des Pfefferberges bis Modern. Am Rande der